fionatild 1.10 ML, viertelifibelich 3,30 ML. bei ber Poft abgeholt. Durch ben Beief.

Grei . Beilagen:

Commer- und Winterfagrplan. Haffaulicher Candenirt. Sernipred - Minichlug IIr. 8. Ericeint täglich

außer an Conn- und Jelertagen

Massauer Bote

Berantwortlich: Dr. Albert Gieber. Antationubrud u. Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. D.: I. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Ungeigenpreis:

Die fiebenspaktige Jeile ober beren Maum 20 Pig. Bei Stellengesuchen und fleinan Anzeigen ift bie vierte Aufnahme umfonst. Retlamen 60 Pig.

Jur biel agenausgabe bis 5 Uhr am Borabend. Nachlaß nur bei Wieberholungen und puntilider Bezahlung.

Geichaftsitelle: Diegerftrage 17. Poftfchedfonto 12382 Jeanffurt.

Mr. 235.

Limburg a. d. Lahn, Mittivoch, ben 9. Oftober 1918.

49. Jahrgang.

Neue schwere Angriffe an der Westfront abgeschlagen.

* Ausbau des ländlichen Genoffenschaftsmesens.

So febr fich and bas landwirtichaftliche Genoffenschaftsweien in den letten Jahrzehnten ent-pidelt bat, muß man doch jagen, daß hier und da noch manche Luden vorhanden find, die es in Butunft ausgufüllen gilt. Dies bat fich befonders auch im Berlaufe bes Rrieges gezeigt. Wiederholt prach man dabon, man möge die landwirtschaft-ichen Genoffenschaften bei der Regelung der Lebensmittelverforgung mehr berangieben und ihnen de Sauptaufgaben übertragen. Dort, wo die gembenschaftliche Organisation bereits borber gut nusgebaut und fest begründet war, bat man mit ber praftischen Mitarbeit ber Genoffenschaft bei ber Lebensmt. telverforgung recht gute Erfahrungen gemacht. Als man jedoch zu Beginn biefes Jahres saran geben wollte, einheitlich ben Unterbau ber Rebensmittelverforgung im gangen Lande mehr genoffenschaftlich aufzubauen, ftieß man bor allem auf eine große Schwierigkeit. Denn man mußte fich sagen, daß es in Deutschland leiber noch manche Bebiete gibt, mo die genoffenichoftliche Grundlage soch fehlt oder zu wenig ausgebout und zu fcwach ft, um eine wirffame Regelung durchguguführen.

Muf biefen bedauerlichen Mangel wies ichon auf ber Rreistagung bes Generalverbandes landlicher Senoffenichaften 1917 ber Bertreter bes Rriegser-

Senossenidasten 1917 der Bertreter des kriegsernährungsanties, Direktor v. Op p. e.n. bin:
"Bielleicht ware die ganze Frage der Regulierung, der Aufbringung, der Berteilung der Produkte länglt ver Aufbringung, der Berteilung der Produkte länglt ver Zufseinheit gelöft, wenn seder Ort im großen beutschen Batexlande wirklich genossenschaftlich durch-seganisiert wäre. Wie würde sich die Aufbringung von Jett, die Berteilung dessen, was auf die Landwirrschaft unställt — ich denke an künstlichen Dünger, an die Berteilung von Kriegsgefangenen auf die einzelnen Birtschaften — viel Leichter grannisieren lassen, wenn Birtichaften -, viel leichter organifieren laffen, wenn in sedem Orte ein vollständige, alle Beister umschlie-jende, von echtem genossenschaftlichen Geist burchdrun-zene Genossenschaft vorhanden wäre!

Bor allem ift die Entwidlung ber landwirthaftliden Abjab- und Berwertungogenoffenfchaften febr gurudgeblieben. Zweifellos batte fich un-ere friegszeitliche Lebensmittelverforgung viel elatter vollzogen, wenn bereits früher überall gut ingearbeitete Abfangenoffenichaften beitunben Sier wird im Intereffe unferer Bebensnittelberforgung fünftig eine grundliche Befferung infeben muffen. Aber auch für ihren fünftigen Bieberaufbauwird fich die Landwirtschaft in ber tommenden Beit biel mehr noch auf die geen wie bisber. Der Ausbau der Genoffenichaften muß baber als eine ber wichtigften Aufgaben bepridinet werden, die es auf dem Lande fünftig gut tun gibt.

Deuticher Tagesbericht.

209. Großes Sauptquartier, & Dit.

-

450

0

37

3

Beftlicher Ariegsichauplag:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Rorblich ber Scarpe griff ber Englanber und heftigem Feuerlampfe an, beiberfeits von Copn und Renbirenil faßte er Fuß. Im übrigen brachten ihn unfere Borpoften jum Steben.

Beeresgruppe v. Boehn.

Rorblich von St. Quentin fenten Englander u. Frangofen ihre ftarten Angriffe fort. Rorblich bon Montbrehain folugen hannoveriche und brauufdweigifde Regimenter Smaligen Anfturm bes Geinbes ab.

Beiter fublich brach ber Ungriff bes Feinbes m unferem Fener gufammen. Bei und füblich bon Bequehart haben pofeniche n. befiffche Regimenter nach hartem Rampfe ihre Stellungen behauptet. Dei ben Rampfen an ber Tillop Sobe brachten ichlefiiche Bataillone und Bioniere im Rahfampf burch Gegenstoß ben feinblichen Anfturm gum Edeitern.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring

Borfelbgefechte an der Millette und Mione. Das fibliche Guippenfer murbe in örtlichen Unternehmungen bom Geinbe gefanbert. Am Radmittage Rief ber Genner in Teilangriffen gwifden Baganwurt und Gelles mit ftarfen Rraften beiberfeite ben Clermont an ber Misne bor. Geine Angriffe deiterten. Certliche Rampfe um St. Ctienne, bas on und genommen wurde, im Gegenangriff bes stindes aber wieder verloren ging. Im übrigen beschränfte fich die Tätinkeit des Freindes in der Thampagne auf Teilvorstöße und teilweife auf-ebende Artilleriefämpfe. Beiderseits der Mione dlug die in den letten Kampfen besonders be-dahrte 9. Landwehr- und 76. Referbe-Division bestige Angriffe des Feindes gurud.

Beeresgruppe von Gallwis.

Rad furger Feuerbarbereitung fette ber Ame-Haner erneut jum Durchbruch beiberfeits ber Aire n. Auf bem westlichen Ilfer brachten warttemtraifde Regimenter füdlich von Capelle mehrioche Ingriffe gum Scheitern. Bon ber Sone nordlich un Capelle, auf ber ber Freind vorübergehend faute, murbe er im Gegenangriff wieber geborfen. Deftlich ber Mire bruch ber feindliche Anfilf balb in unferem Fener gufammen. When-alls nahm ber Beind beiberfeits ber von Charbinten auf Romagne und ber bon Rantillois auf

Cunel führenben Strafe, fowie westlich ber Maas feine Angriffe wieber auf. Rach harten Rampfen ichlugen wir ihn, zeitweise burch Gegenftog, gurud.

Der 1. Generalquartiermeifter. Enbenborif:

Dan figneffa Aciffanffacul Haft ciif ban Raisfbland Tainn Aiffshift faifth: Daingbanlaifa.

Die Ueberreichung der Friedensnote in Nordamerita.

Sang, 8. Oft. Bie Reuter aus Baffington meldet, übergab am Montag der schwedische Gefandte bie Rote Burians an Banfing, ber fcmeigerifche Gefandte die bentiche Rote. De: dweizerifche Gesandtichaftsattachee übergab Bilfon perfonlich eine Abichrift ber beutichen Rote.

Bebe weitere amtliche ober bolbamtliche Ditteilung aus Amerifa fehlt, und bis eine folde vorliegt, lagt fich die Lage nicht überseben. Bisber hat man hier im Saag nur allerlei Anzeichen dafür, bag Bilfon geneigt fei, bas beutsche Friebensange-bot anzunehmen, wobei er gewiffe Bedingungen stellt, über beren Tragweite (namentlich in Bezu) auf Elfah Lothringen) die wenigen hier erhält-lichen vertraulichen Kachrichten fich widersprechen.

In Berlin ift mon ber Meinung, bag die Ant-wort Billons ichwerlich vor Ende der Boche gegeben werden fonne.

Die Aufnahme in Baris.

Sang, 7. Oft. Ueber ben Einbrud, ben ber Friedensvorschlag in Baris machte, meldet ber Kor-respondent des "Riemve Rotterdamichen Courant": Das Baffenfrillstandsgefuch wurde Sonntag abend pat befannt und verbreitete fich wie ein Lauffener durch die Strafen von Baris. Auf den Boulebards bilbeten fich bebattierende Gruppen, in den Theatern und Rinos fowie in ben Rongerten wurben die Borftellungen abgebrochen und die Regif-feure lafen die letten Berichte vor. Ueberall jubelten die Buschauer, die begriffen, daß dies eine Anerkennung der Riederlage wäre. Mon meint, daß die Antwort, die Wisson auf diesen neuen Fallstrid der Bentralmachte geben wird, nicht aweifelhaft fein fann,

Rundgebung ber frangofifden Sogialiften.

Genf, 7. Oft. Der Rationalrat der frangösischen Sozialistenpartei belchlog einstimmig, an Brafident Bilson eine Botichoft zu richten, in der über ben Friedensborichlag der Mittelmächte gesagt wird: In diesen Borschlägen ist das Borzeichen einer Sinnesanderung gu feben, das die feindlichen Bolfer gu flaren Begriffen über Recht und Freibeit führen muß. Die Bartei glaubt, bog bie alliierten Regierungen bie Bflicht haben, einen berartigen Borichlog nicht ohne Diskuffion gurudgutveifen. Rur muß fie natürlich gleichzeitig die unerlählichen dip-lomatischen und militärischen Garantien forbern.

Ernfter und tiefer Ginbrud in Franfreid.

Genf, 7. Oft. Das neue Friedensange-bot ber Bentralmachte bat in Frantreich einen viel ernsteren und tieferen Einbrud bervorgebracht als die Agence Havas beute nocht in einem ihrer tenbengiöfen Telegramme über die Aeuferungen det frangösischen Breise versichert hat. Die Barifer und Lyoner Beitungen von gestern find jeht bier eingetroffen, fie bestätigen alle ohne Ausnahme, daß man sich in Frankreich in allen Lagern der Bernutwortung für eine ichroffe Burudweifung bes Friebensborschlages bewußt ift. Im übrigen teilt sich die Breise in drei Gruppen: die einen flammern sich an die bisher betriebene Methode ber Berbebung und Berleumdung gegenüber dem Feinde, um eine glatte Ablehnung jeder Friedensdiskuffion und die Fortsetung des Krieges bis zur Ber-schwetterung Deutschlands zu befürtvorten. Die zweite Eruppe unterscheidet zwischen der Frage eines Waffenstillstandes und der Opportunität von Friedensverhandlungen. Gie ift ber Meinung, daß Wilson auf eine Friedenserörterung nur eingeben fonne, wenn die Zentralmächte vorber burch die Erfüllung von unzweideutigen Baffenftillstandsbewegungen den Beweis liefern, dof fie sich wirflich auf den Boden der Wilsonichen Friedens-Erundsäbe stellen wollen. Die dritte Erunde endlich vertritt die Forderung, daß alle beteiligten Regierungen entsprechend ber erften Forderung Bilions vom 8. Januar diefes Jahres in eine offene und ehrliche Auslpracke der Borichläge Deutschlands, Orsterreichs und der Türkes ein-

Große Frende in Baris.

Lugano, 7. Oft. Der offigios unterrichtete Barijer Korrespondent bes "Secolo" fcbilbert die große Freude, die in Baris über ben neuen Friedensichritt Deutschlands berrscht. Man bobe den Frieden erft im neuen Jahr erwartet u. jeht biete er fich selbst bereits im Derbst dar. Allgemein holle man die Absildten bes Beinbes für ehrfich, doch fürchtet man, daß ein Baffenftill-ftand bem Teinde gestätten fanne, neue Ruftungen au betreiben, um den Krieg unter befferen Mus-

sichten wieder aufgunehmen. Wie dem auch sei, nicht Wisson, sondern Koch müsse über die Beding-ungen des Wassenstillstandes entscheiden.

Schweiger Doffnungen.

Bern, 7. Oft. Der "Berner Bund" ichreibt jum Baffenftillftands- und Friedenserfuchen unter anderem: Ein eingiges großes Auf-atmen geht burch bie Welt bei bem Gedanten, daß dem furchtbaren Witten des Krieges endlich Einhalt getan werben foll, und mit banger Spannung fieht man der Antwort Bilfons und seiner Berbündeten entgegen. Es sieht nun fest: Die Demokratie wird als Sieger aus dem Bölkerkrieg bervorgeben, die Demofratie wird ben Frieden bringen; fie allein vermag es, und Bräfident Wiljon bat das Wort.

Amerifanifche Brefauferungen.

Die "Köln. Stg." meldet aus Amsterdam: Das Bas Diag iche Bureau übermittelt einige Aeußerungen amerifanischer Morgenblätter über bie Kanglerrede. Danach werde die Antwort erteilt, daß sich Deutschland vollständig ergeben müsse, gerade wie Bulgarien. Die "Rewhort Times" entbalt einen ichroffen Auffan mit ber Ueber-ichrift: Reinerlei Frieden mit ben Sobengollern. Benn Deutschland Frieden wolle, muffe es ben Raifer verjagen.

Die Leiftungen ber beutschen Gront.

Unfere Westfront war in ben letten Wochen eine Belostungsprobe zugemutet, wie noch nie in diesem Kriege. Sie hat, wie der Kriegsberichter-statter der "Kordd. Aug. Zig." meldet, diese Probe glänzend bestanden. Wohl hatte die notgedrun-gene Aufgabe des Offenswissens, die Ein-ich fünfung der auf den U-Bootfrieg gefehten Erwartungen und guleht bie Star-fung ber feinblichen Angrifistraft burch Riefenmaffen von Sturmwagen eine berbe Ent-taufchung an der Front bervorgerufen. Dier und da hatte fich diefe für furge Zeit in dem Erloiden ber Biberftanbofraft einzelner Leute ausgebriidt. Doch als ber Golbat bie große Gefabr fab, die der Beimat durch ein Rachloffen drohte, ichlug er um fich in entichloffenem, ent-fagungsvollem Bflichtgefühl. Faft Unmögliches mußten bie Gubrer in den letten Wochen verlan-Es geborte oft bie Rervenfraft eines Qubendorff dazu, das Berlangen nach Referven abzu-ichlagen. Doch die Notwendigkeit — im Sinblid auf eine lange Fortfebung ber feindlichen Mnfturme und ein weiteres Buftromen ameritanischer Reserven — swang uns jum Burudbalten oder fparfamen Einfah der Reserven. So ichlugen sich unsere Truppen oft Rächte und Wochen obne Ablofung. Erft eine fpatere Beit wird bie gange Große der letten Leiftungen genauer er-faffen. Dag unfere Soldaten auch beute ein Durchkommen des Gegners für ausgeichlafsen halten, kann seder ersahren, der an der Front mit ihnen spricht. In dreisähriger Frontzeit in vorderster Linie mit der Seele des deutschen Sol-daten verbunden, konnte ich das aus all den Meusterungen berausboren. Bei Mustetier und Ranonier, beim General und Kompognieführer. Die feste Buverficht, bog ben Feinden auch in fpaterer Beit ein Durchbruch nicht gelingen wird, grundet sich auf das Bertrauen zu einer Führung, die sich nicht an Geländepunkte klammert, sondern zu rechtzeitigem Zurückgeben entschließt und Gegen-stöße nur ansett, wenn sie unbedingt nötig sind. Die bier (an ber Champagnefront) in Referbe liegenden Truppen nahmen ben Priebensichritt ber Regierung in bem ftolgen Gefühl freudig auf, durch ibre fdmere Arbeit dazu beigetragen gu baben, daß ibn unsere Feinde burchaus nicht etn.a als ein Gingeftanbnis einer Rieberlage auffaffen tonnen, sondern als eine Folge des Miglingens ber feindlichen Durchbruchsplane, bas und ben Mut gibt, bei den Gegnern ebenfalls auf Friede isgeneigtheit au hoffen. Mogen wir unferen Golbaten ben Dant bezeugen, indem wir nie bergeffen, daß unfere Rambfer im Weften unbe-

Feindliche Hebertreibungen.

289. Berlin, 8. Oft. Die Blutopfer bes Berbandes in ben letten ichmeren Schlachten an ber Beftfront, Die burchweg gu Abwehrerfolgen der Deutschen führten, machen fich im Berbandslager empfindlich bemerkbar. Wenn auch noch mit weitern ftarten Angriffen gu rechnen ift, fo ftebt boch beute bereits fest, bag goch bas für biefen Berbft gestedte Biel, die Durchbrechung b. beutichen Linien und ben enticheibenben Gieg, nicht erringen wird. Es fest baber bie Berbandspropaganda in doppelt berftarftem Dage ein, um durch übertrie-bene Weldungen beuticher Berlufte die Buberficht ber eignen Truppen gu ftarfen und bie Moral ber beutschen Soldaten gu germurben. Coweit die Bufammenftellungen ber deutiden Berlufte an Bermiften und Gefangenen bereits vorliegen, übertreffen die Berbandemelbungen bie Birflichfrit um ein Bielfaches. Ein ichlagenberer Beweis als diefe Foststellung ift jedoch die Satfache, daß die angeblich fo geschwächten und bemoralifierten beutiden Truppen dem Anfturm ber überlegenen englifch-frangofilch-amerifanischen Beere noch immer ftanbhalten.

Die Lage im Often.

Die beutiden Truppen in ber Ufraine bleiben.

SB. Riem, 8. Oft. In amtliden beutiden Rreifen werden bie erneuten Gerudte über ben 216. gug ber beutichen Truppen aus ber Ufraine als völlig unbegrundet bezeichnet. Die bentiden Truppen werben unbedingt in der Ufraine

Mus ben Sauptquartieren ber Entente treffen Meldungen ein, wonach jede Unterbrechung der Operationen als Wiggriff anzu-feben wäre. Es gelte zunächst abzuwarten, welche Front die deutsche Hecresleitung ohne ein Splomatifdes Gingreifen gur Dauerverteidigung ausersehen habe.

Richt unintereffant ift die Tatfache, daß die ameritan, Truppentransporte, amerifanischen Meldungen zusolge, eingestellt worden find und zur Beit nur noch Munitions- und Brobianttransporte stattsinden.

Greb taucht wieber auf.

BB. Loubon, 5. Oft. Lord Gren wird am Donnerstag in einer Berfammlung in London eine Ansprache über die Bolferbundpolitif Bilfons halten. Es ift dies das erfte Mal, daß Gren feit feiner Entlaffung 1916 in ber Deffentlichfeit auf-

Die bentiden Schiffe in Chile.

Berlin, 7. Oft. Ueber die Behandlung ber beutschen Schiffe in Chile wird offizion mitgeteilt, daß unfere Regierung in Berhandlungen über die Bercharterung bon brei Gdiffen fiebt. Die brei Schiffe merben bon ben dilenischen Beborben übernommen. Die anderen beutiden Schiffe find nur abgeschleppt worden, um nicht ber Schiffahrt im Wege gu fein.

Defterreich-Ungarn.

Der Dentiche Bollotag für Defterreich.

28B. Bien, 7. Oft. Biener f. u. f. Telegr. Korresp. Burean. Die gestrige Bollversammlung bes Deutschen Bollstages für Ocsterreich, die bon Bertretern aller Kronländer beichidt war, und wo-ram goblreiche Reichstagsobgeordnete unter Fübrung des Prafidenten Groß fowie mehrerer Berrenhausmitglieber teilnahmen, beschloß einstim-mig einen Aufruf an das deutsche Bolt, wortn der fünstige Friede als das Ende unend-licher Opser und als Verheitung einer bessern Zu-kunft begrüßt wird, vorausgeseht, daß er die Bedingungen für ein nationales und inneres Leben der Deutschen unerschüttert lagt, Wenn aber die Feinde auf unfrer Bernichtung besteben blieben, jo fei feine andre Babl, als in untrennbarer Ginbeit mit bem Dentiden Reide und unter Burud-weijung jedes femanlichen Gebantens an einen Conberfrieben fich weiter gu wehren bis jum ent-icheibenden Enbe. Diefer Krieg muffe jebenfalls eine bollige Ordnung in ber Stellung bes beutichen Bolfes in Defterreich berbeiffihren. Die Deutichen Defterreichs forberten bollig uneinge-Solange aber noch die verbundeten Beere gegen ben gemeinfamen Feind fampiten, gelte es für die Deutschen in Defterreich, fich und ihrem beiden-haften Bundesgenoffen, dem Deutschen Reich, einen enticheidenden Dienft vor Abidiluf diejes Ringens ju leiften. In biefer Entichliefung wurden bie Bolfsvertreter in ben einzelnen Länbern aufgefordert, alle Borfehrungen für die Einführung des Gelbstbestimmungsrecht der Deutschen in Defterreich ju treffen.

BB. Brag, 7. Oft. Der für morgen einberufene Kongreß ber tichechischen Bolitifer wurde bis jum Eintreffen ber Antwort Wilsons vertagt.

Bur Grunbung eines Bolferbundes.

289. Berlin, 8. Oft. Bie wir horen, And die mit der Grundung eines Bollerbundes gusammenbangenden Fragen feit langerer Beit im Auswartigen Amt unter Bugiebung bon Barlamentariern und Bolferrechtslehrern eingebend erörtert worben. Diefe Erörterungen baben bereits gur Aufftellung formulierter Borichlage geführt, die im mejentlichen bie in bem befannten Brogramm ber Dehrheitsparteien als Grundlagen des Bolferbundes aufneführten Bunfte betreffen. Bur Beratung biefer Borichlage und herstellung eines enbgultigen Gutwurfe wird bom Stantefefretar bes Auswartigen Mmis eine Rommiffion berufen, ber neben ben Bertretern ber befeiligten Refforts Porlamentarier u. Bolferrechtslehrer und außerbem Bertreter fonft beteiligter Breife angeboren werben.

Das bentiche Friebensangebot.

Stuttgart, 8. Oft. Der Bürttembergifde Staatsangeiger fcreibt amtlich:

Wir begrugen die neue Regierung. Das beutfdie Bolt erwartet bon ibr vertrauensvoll ben baldigen Abichluß des erfehnten Friedens und die glud-liche Ueberleitung in das neue Deutschland, wie es bas Bohl bes Baterlandes erforbert. Gollten bie Gegner die gebotene Sand gurudweisen und in ber Soffnung auf Gieg den Gebanfen bes Bolferfriedens gunichte maden, fo bliden wir mit festerer Buverficht auf die unvergleichlichen Berteidiger unfrer teuern Beimat.

Rene fdwere Rampfe. Tenticher Abenbbericht.

BB. Berlin, & Oft., abenbs. (Amflid.) Bwifden Cambrai und St. Quentin. in ber Champagne und an ber Maas haben fich neue ichwere Rampfe entwidelt. Sublich bon Cambrai und nordlich vn St. Quentin murbe ber feindliche Angriff ab gewifen. In ber Mitte ber Schlacht-iront gewann er Boben. Sier finnben wir am Abend im Rampfe westlich Bobain und entlang ber bon Bohain auf Cambrai und St. Quentin führen-

In ber Champagne und in ber Maas find Die Angriffe bes Beinbes geicheitert.

)("Das Teben ift der Güter hüchstes nicht."

(Mus einem Felbpoftbriefe.)

Wir veröffentlichen solgenden Brief aus dem Felde, der ein anichmitiches Bild der erbitterien Rämpfe gibt, wie sie augenblicklich an der Westfrent loben, und die todesmutige Stimmung unserer lapferen Rämpfer tresslich beleuchtet:

Liebe Wutter! Haft mich wohl ichon tot geglaubt, weit Du jo lang michts mehr von mir gebört haft? Ich botte feine Zeit zum Schreiben. Wir waren im Kompf. Du liest ja wohl, daß der edle Ententederein es jeht mit aller Wacht zwingen will? Vielleicht treibt ihn auch noch irgendeine andere Sorge dazu, daß er jeht wie ein Belessener anstilemt, ohne Rücksicht auf seine ungebeuren Berluste. Bielleicht ist es doch nicht so geheuer bei ihm, wie er uns vormachen will.

Der Tod bat mit feiner Genfe baaricharf an meinem Rörper vorbeigebauen. Manden bon uns bat er getroffen. Beich nicht. Und batte er es geton: "Das Leben ift der Guter bochites nicht." 3ch toure nicht umionit gestorben. Wenn ich boron bente, mas End paffieren wurde, wenn dieje Dorben nach Deutschland famen, und daß Du bagegen mit Grete jest friedlich und ficher grifden unferen Afternbeeten ipagieren geben fannst, dann würde ich gebn Beben mit Freuden für Guch bingeben. Unfere Feinde baben diefes Dal ibre Soff. nung auf ihre Zant's gefeht. Da find wir Minenwerfer wieber gu doppelten Ehren gelangt. 3ch tann Dir lagen, unfere ichweren Buderbute wirfen nicht ichliecht gegen jene eifernen Rriechtiere, wenn wir rubiges Blut behalten. Und bas haben wir Minenwerfer bom 1. Garbe-Referbe-Regiment, Gott fei Dant, immer noch.

Am 2. September früh, kurz nach 7 Uhr, melbeten plöglich unsere Bosten, daß feindliche Tanks sich zeigten. Wie der Blit waren wir bei unseren Werfern. Richtig, da kamen die Tanks. Die Wine ins Rohr, abgezogen, los gegen die Kilpferde, war das Werk von Sekunden. In wenigen Minuten waren vier von den Kerlen erledigt. Aber immer mehr fauchten auf und nahmen unsere unbequemen Werfer zum Ziel. Der Zug des Leutnants Lehmann und der des Leutnants Tandler wurden zusammengelchossen. Sie hatten mit großem Erfolg geseuert, dis der letzte Werfer zerstört wurde. Hast fein Mann von der Bedienung kam unverwundet

Bir vom Zug Döfer hatten mehr Glück. Unfere Werfer blieben wunderbarerweise heil. Wir icholien, daß die Robre glühten, auf die Banzertiere und in die Massen der Engländer, die dahinter berftürmten. Fast jeder Schuß war ein Tresser. Aber —, unsere Winen gingen zur Reige. "Munitiont Wunition!" schickten wir als Stohgebet zum Simmel. Und seuerten weiter. Doch noch ein baar Schuß, und wir waren am Ende. "Silf uns, Gott! Schicke uns Wunition!"

Da, in der höchsten Rot, raffelte es hinter uns in der Mulde. Gin Schrei von und allen: "Es tom mit Wunition! In schneidigem Galopp preschien die Munitionskarren unter Gergeant Sehme beram suchren dies an unsere Werserstände, luden ab, sogien zurück und erschienen gleich derauf zum zweitenmal mit weuer Ladung, unbeklimmert um das seindliche Maschinengewehrseuer. Leider komen sie das zweitemal nicht mehr zurück, Bjerde und Wagen wurden zusammengeschossen.

Aber wir hatten neue Munition. Ein Schuß nach dem anderen frachte wieder gegen den Feind. Der woll'e nuß das Schicklal der beiden anderen Minenwerferzilge bereiten. Er beckte uns derart wit Malchinengewehr- und Schrapnelliener zu, daß sich kaum einMenich mehr zeigen konnte. Aber in solchen Augendischen denkt keiner an sich und fein Leben. Die Mannschaft unter dem Werferführer Sergeanten Borreiter ging nicht vom Platz, die ihre lehte Mine verfeuert hatte. Unfer Unteroffizier Steding bediente seinen Werfer mit der Lapferkeit, die wir an ihm kennen. Ruhig und sicher gab er seine Befehle. Begeistert rief uns die Infanterie zu: "Bravo, bravo, Minenwerfer!" so oft be einen Bolltreffer von uns erkannte.

Mufter, es waren beiße, ichavere Stunden, Aber ich bin ftols, daß ich fie mitgemacht habe, Die Rerle druben follen uns nicht unterfriegen."

Das Sindenburginftem.

Hauptmann Meyer schreibt im St. Galler Tagblatt, nachdem er darauf bingewiesen hat, daß der Berband in den letzten Kännpsen bei Cambrai feine Ersolge erringen fonnte, die von größerer Bedeutung für die Gesamtlage seien, folgendes über das

Sindenburgioftem: Den erwähnten Rampfen ? fonnut infomeit eine fiber ben lofalen Abwehrerfolg hinausgebende Bedeutung gu, als fie beweifen, daß die Sindenburglinien imftande find, die gegnerische Angriffstraft zu brechen und Ueberrojdningserfolge auszuschließen. Gie geftatten ber beutiden Urmee, hinter benfelben die notige Rube bur Retabilerung und Umgrupbierung bu gewinnen u. haben ihr erlaubt durch die erlangte Frontverfürzung an goblreichen Grellen gong beträchtliche ftrategifche Referben gurudgugewinnen. Das ift um fo mehr ben Bedeutung, als es nicht eine bloge Sindenburglinie gibt, fondern ein ganges Dindenburgiches Berteibigungs. inftem. Diefes fonnte am beften mit bem Schotteninftem der Schiffe berglichen werden; es bezwedt, wie letteres, die Abdannnung eines Durchbruches, erfoige er auf ichmaler ober breiter Front. Das wird baburch erreicht, bag lich bie erfte, aus einem Gewirr von Graben, Majchinengewehrneftern u. Sinderniffen bestebende Berteidegungeftellung icon in fich felbft in ein Seilometer weit auseinander liegendes, formliches Maideninftem gliedert, und zwar fo, bag durch baamijden liegende Stuppunfte, die Riegelftellungen, ein Ginbruch in die aufere Linie gwifchen biefer und ber hintern und gwifden ben Miegelftellungen aufgehalten merben fann. Go lag 3. B. binter ber befannten Drocourt-Queant-Linie auf etwa gipei Rilometer Entfernung eine zweite, abgeriegelt im Guden durch Moeubres. Bwifden der aufern u. ber innern Linie blieb ber englische Einbruch fteden, und es bielt fich das angeblich icon am 2. September genommene Moeubres noch einige 2Bochen lang, jo daß noch ebenfolange in der erften deutschen Berteidigungszone, die "Giegfriedftellung" beißt, gerungen werden mußte und bie Deutschen alle Duge fanben, fich in ber gweiten Bone gu etablieren und lettere burch bie leberdivemmungen bes Cojeulbaches gewillermoben fturmfrei gu machen. Die zweite Berteidigungeftellung, die ben Ramen "Boton R. D. 1" fub.t, liegt jeweils um viele Rilometer weit gurud und bereinigt fich lediglich an bestimmten Abriegelungs. puntten mit ber vorderften. Sinter ber Botonftellung 1 liegen überdies icon beute, bis 30 Rilometer rudwartsgestaffelt, swei weitere Berteidigungszonen.

Die Delbentampfe im Weften.

WB. Berlin, 7. Oft. Das Schlachtfelb vor Verdum mar am 4. Oftober wieder der Schauplat starker vergeblicher Rassenangriffe unserer Gegner. An dem Erfoige dieser Abwehrschlacht haben unsere Insanterieslieger erheblichen Anteil. Aus niedrigker Höbe griffen sie trot des Dunftes und Qualmes, der über dem Schlachtselbe lagerte, während des gangen Taged in zahlreichen Anflügen in den Erdlamps ein. Die Verdindung mit der Infanterie hielten sie douernd aufrecht und brachten der Führung wertvolle Meldungen über die Lage des eigenen und seindlichen Feners und den Verlauf unserer vordersten Linie. Die Flügzeugdesphung Leutmant Loch n.e. und Vieseldwedel Oech, die sich dereits zwei Tage vorher besonders hervorgetun hatte, deschoh aus Waster Höhe ein vormarschierendes feindliches Botaillan mit Maschinengewehr und Wurfgranaten und verursachte eine heillose Verwirzung. Bon fünf ansahrenden Sturmwagen sche in Westerbeit siegen. Redrere seindliche Ingelingsenge kürzten sich auf ein Infanteriessugeng, um es unschödlich zu machen. Im Verand, ein anderer blied dewegungslos liegen. Mehrere seindliche Jagdslugzenge kürzten sich auf ein Infanteriessugeng, um es unschödlich zu machen. Im Verand, ein anderer mit der Nähe liegenden Gatterie sorderte die Besahung sofort gegen bie ersonten Idaes wurden einer in der Nähe liegenden Gatterie sorderte die Besahung sofort gegen die ersonten Idaes wurden einer Anfanterieriginen Wahrend des ganzen Tages ihre Lussen eine Mitage wurden einem Anfanterieriginent übermittelt. Die erfolgreiche Tätigseit unseren Insanteriessen wurden einer Mitage wurden einem Anfanterieriginent übermittelt. Die erfolgreiche Tätigseit unseren Insanteriessen des Anfanteriessensten übermittelt. Die erfolgreiche Tätigseit unseren Insanteriessen der Russen seinen Beiteren Keinbliche Kungsenge brachten seine Justifämpfen hier zum Kösturz.

An der gesamten Beleiferen Keinbliche Kungsenge brachten sein Lusstschung wurden einer kanteren Feind hinter seinen Linien zurächhielten. Sieden seinbliche Kungsenge brachten fie in Lusser

An der gesamten Westfront verlor ber Feind nach den bisherigen Feststellungen an diesem Tage 19 Flugseuge, und givar 14 im Lustfampse und b durch Glaffeuer, Unsere Berluste betrugen vier Flugseuge.

Feindliche Drohungen.

Der englische Abendbericht vom 5. Oktober meldet: "Der Feind stedt Douai in Brand". Ein bloser Blid auf die der Berichtszeit entsprechende Stellung der Armeen zeigt, daß nur die englissche Artillerie für eine Beschießung von Douai in Betracht kommen kann. Die Meldung erweist sich somit einem jeden, der die Herresberichte mit einigem Berständnis lieft, ohne weiteres als salsch und nabe verwandt mit zahlreichen anderen seindlichen Berichten, in denen Engländer und Franzosen — man denke nur an die sostematische Zerstörung von St. Quentin —

die Berantwortung für ben Untergreng frangol. Städte von fich abzutvälgen fuchten. Eine abnliche Absicht spricht ja auch aus der Erflärung, mit der die frangofische Regierung fich diefer Toge in dem Ton maftlofer Ueberheblichkeit, ber gegenwärtig den Gemuitoguftand Elemenceaus und feiner Berehrer kennzeichnet, gegen die angeblich von den deutschen Truppen auf ihrem Rückzug angerichteten und noch anzurichtenden Berwüftungen wandte. Die Erflärung dient daneben freilich noch onberen Zweden als dem blogen Broteft gegen eine Gefahr, die den Franzosen mitten in ihrem Siegesrausche zum Bewuchtsein beingt, bas fich der westliche Krieg noch immer ausschlieflich auf ihrem Boden abipielt. Eben über diefe gur Besonnenheit und Magigung einsabende Tatfache deint Clemenceau das französische Bolf hinwegtäufden zu wollen, indem er mit fiebernber Pbantafie zu Drohungen fortidreitet, die gur Borausfehung baben, daß die frangöfischen Seere auf deuticher Erde steben. Gine Möglichkeit, an der gewiß febr gablreiche Franzolen auf Grund ber Erfahrungen fiber bie Unbeständigfeit bes Rriegsgliids auch beute noch mit gutem Grunde sweifeln.

Bulgariene Abfall bom Bierbund.

Berlin, 7. Oft. Der bulgarische Ministerprössent Malinow isol geäußert haben, daß die Niederlage der bulgarischen Urmee ihren Grund in der mangelbasten militärischen Unterstühung von seiten der Mittelmächte gehabt habe. Diese Bedauptung ist laut Berl. Lotalanzeiger dur chaus nnew abr. In Wahrheit baben die Wittelmächte nicht nur alle Bulgarien gegenüber übernommenen Berpflich ungen erfüllt, sondern sie haben viel mehr Truppen und Waterial nach Bulgarien geschicht, als vereindart worden war.

Das wird dem Buchstoden nach gewiß stimmen. Aber auch gut unterrichtete dentsche Zeitungen wußten jüngst zu berichten, daß Bulgarien in den lehten Monaten der geden sim militärische Unterstühung in Berlin nachgesucht habe. So schrieb dieser Tage die "Köln. Zeitung" (Kr. 928 vom d. Cktoder): "Wir wollen und selbst nicht freisprechen. Als die Bulgaren vor einigen Wonaten um Hilfe riesen, gaben wir nichts; seht ist plöhlich — da es zu spät ist — reichlich da, was vorder sehte." Nach allem, was inzwischen befannt geworden ist, sonnten die Bulgaren die ganze mazedonische Front, die wehrere 100 Kilometer lang ist, nur mit 200 06.) Mann desen. Und das war entschieden ungenügend. So mußte es schließlich sommen, wie es gesommen ist. Der wohlinformierte Gegner hatte leichtes Spiel.

Ronig Terbinande Sahrt ine Egil.

Bubapeft, 7. Dft. Der Ergar von Bulgarien ift, begleitet bon feinem Cobne Bring Ferdinand Aprill, swei Generalen und einem größern Gefolge, vorgestern abend burch Budapest bindurchgereift. Er begibt fich auf feine Befitung Ebenthal in Rieberofterreich. Der aus mehrern Solompogen bestebende Sondergug trof mit anderthalbstündiger Beripatung in Budapeft ein, wo Generalfonful Stojanowi'ich ben Bug bestieg. Die Genfter bom Bagen bes Ergaren waren berbangt; er war auf der Jahrt durch Ungarn nur in Gsabadta ausgeitiegen; die fonft ftattlide Ericeinung ift unter bem Ginbrud ber jüngften Ereigniffe offensichtlich gebrochen. - Geftern abend tom in Budapeft auch ein Donaudampfer mit ben Mitgliebern bes öfterreichifd-ungarifden biplomatifden Rorps in Goffo an. Auf bemfelben Dampfer murben 300 Millionen Rronen Bargeldbeftande und bie Schriften ber Gofioter Bweigniederloffungen ber Beiter Ungarifden Commerzialbant und Ungariiden Bank und Handels-A. G. nach Budapeft gebrocht.

Meufterungen bes Eggaren.

Budapest, 7. Okt. Exzar Ferdinand bon Bulgarischen Teneralsoniul Szlojanovick, er weide nun als einsacher Bürger der Bissenschaftn, besonders der Botanis leben. Die Auschaldigung als habe er ein Doppelspiel getrieben, sei fallch. Er sei den Bundedgenossen gegenüber immer loyal gewesen und babe es auch bleiben wollen. Die unerwarteten Ereignisse bätten alles umgestürzt. Die Lage habe es mit sich gebracht, daß er abdankte. Im Interesse der Rube seines Bolkes habe er Bulgarien verlossen müssen. Das Bolk habe den Krieg nicht weiter sühren wollen und er sei in Widerspruch mit dem Bolk geraten. In Sosia habe es große Rubestörungen gegeben. Sosort nach der Abdanfung habe er Bulgarien verlassen. Schu Boris habe ein Manisest an die Nasion sericktet und sich vorschriftsmöhig firchlich trong

BB. Koburg, 7. Oft. Der ehemalige Konie von Bulgarien ist mit seinem Sohne, dem Bringen Chrill und großem Gesolge heute Bormittag in Hofsonderzuge hier eingetroffen, um hier dauern den Aufenthalt zu nehmen.

Deutschland.

Bünden, 7. Oft. Rach einer Berfügung bes Ministers des Junern ist die Reichstanzlerrebe in

allen Gemeinden sofort anzuschlagen.
Dr. Karl Trimborn als der neue Staafssetre tär des Innern. Eisen, 7. Oft. Die Berusung des Abgeordneten Dr. Bell, Essen, zum Staatssefreiten des Innern, die auf Bräsentation der Reichstagsfraftion des Zentrums erfolgen sollte ist in leuter Stunde auf seinen dringenden Bunsch unterdlieben. Ernannt ist zum Staatssefretär des Innern der für ein Staatssefretariat bereits vorder in Aussicht genommene Geheimrat Trim. born.

Deutscher Caritastag.

)!(Robiens, 7. Oftober.

Die Beranftaltungen bes Eröffnungstages fanben nachbem am Nachmittag bie Jubelverjammlung bei St. Raphaelsvereins ftattgefunden hatte, am Abend einen murdigen Abichlug mit einer großen Caritas. verfamminng in ber fictischen Feltholle, ju ber wohl an 1500 Teilnehmer erichienen waren. Der Borgibende bes dellichen Caritosverbandes Ehrendomben Magimim . Stolleng fonnie u. a. ben Oberpra. ibenten ber Mheinprobing D. Groote, ben Bode Deren Beibbifchof Dr. IRond-Trier, ben Regierung prafidenten v. Groning, ben Beigeordneten De Bieften Rochten bei grüßengsansprachen hielt ber Dochw. Derr Weihbifchel Dr. Monch Trier einen großzigigen, gedankentiefen Bortrag über bas Thema "Alte Krafte — neue Formen in der fatholifden Boblfabris. pflege." Der Redner verwies auf die Ummitgung die fich in ben lehten Jahrzehnten im Wirtschafts- und Weisterleben ber Ration vollzogen baben und betont bemgegenüber die Rotwendigfeit für die chrift. Caritat fich bei ihrer Arbeit den neuen Berhältniffen angapaffen. Insbefondere betonte er die Rotwenbigfeit einer Caritad. Ghule. Der Derr Bifcof verlat bier eine Urfunde, fraft beren eine burch Cantminn erbrachte Gumme von 10 000 Mart bem Beren Vie laten Dr. Werthmann anläglich beffen 60. Ge. burtstages als Werthmannftiftung und Grunditot einer in Freiburg ju gründenben Carifasichule über-reicht werden. Die Urfunde überreichte er baun dem herrn Dr. Werthmann.

Bater Subprior Rhabanus Janfon C. G. B. aus Maria-Laach fprach bann über ben "Rablenger Caritasfreis bes borigen Jahrhunderts und feine Rahnungen an die bentichen Ratbeilder

ber Gegenwart."
Prolat Dr. Werthmann bankte im Schlufwork für die im erwiesene Ebrung und sog dann die Bilang aus den an die Berfammlung gerichteten deutwürdber Worten der Redner. Bon der Staatsregierung wünsche beschonders freie Bahn für die Achtgleit der Caritas. Bermeidung jeder einengenden Reglementierung. Den Intentionen des dischöflichen Redners sowie gend, serderte er zu einer allgemeinen Wehrpflicht der Caritas auf, und den Koblenzer Katholiten legte er die Rachsolge ihres durch das Waisenhaus und da Bardarastiff für immer lebendig bleidenden Caritatereise eines Jos. v. Görres, Saabtrats Dermann Dieh u. a. and herz.

Provinzielles.

:?: Daubach (b. Montabaut), & Oft. Der Unterossisier Jasob Gillberg von bier stürmte an der Spitze seines Sohtrupps an der Aisne ein seindliches Grabenstück, machte dabei einige Gesangene und erbeutete reiches Kriegsmaterial. Bur Belohnung erbielt er das Eiserne Kreize er ster Klasse. Hür einen ähnlichen Handstreich hatte er schon früher das Eiserne Kreize 2. Klasseerhalten.

- Aus dem Unterweiterwaldtreis, 8. Cft. Den Serrn Sauptlebrer Witsch in Dernosch. Lebrer Kraulich in Moschheim, Wagner in Untershausen und Beder in Boden wurde das Berdienstfrenz für Kriegsbilfe berlieben.

⊕ Westerburg, 8. Oft. In der Kreistagssitung vom letten Freitag wurde Serr Dekonomierat Schmitt aus Molsberg zum Kreisausschmittalied gewählt am Stelle des herra Eidt von Sundsangen, der sein Mandat niedergelegt bat.

)1(Sahn (Areis Besterburg), & Oft. Goupe Christian Friedrich, Gobn des Maurermeister 3. Friedrich, erhielt bas Giferne Kreuz 2. Rlofte.

Poman aus ber Beit bes Beltfrieges. Bon Frang Bichmann.

(Rachdruck verboten.) "Ich denk's ja manchmal auch und fann's doch wieder nicht glauben, Hochwürden," erwidert der

"Was sollte die Rugel bedeuten, die er mir —" Ein Lärm, der unter der bei der Hütte lagernden Mannschaft entsteht, unterbricht ihn und lenkt auch die Auswertsamkeit Bentenrieders ab.

"Der Binterfogler Sepp ist zurückgefehrt."
rusen die Soldaten einander zu. Rengierig drängen sie sich um den bekannten Bergführer, der sein unübertreffliches Orientierungstalent und seine erprobte Kletterkunst in den Dienst des Baterlandes gestellt hat, und eben, mit Pidel, Rudsad und Steigeisen ausgerüstet, den zwei österreichischen Standschützen begleitet, den Reutherbach beraufteigt. "Hurra, Sepp! Hast Welsde erspäht? Da widt's auch für uns wieder Arbeit!"

Die Bapern, denen das untätige Warten ichon zu lange gewährt, haben sich micht getäusät. Rachts in die Rote Gabel, den schwierigsten Felszacen des Wildreutberhorns geklettert, hat der Winterkagler Sepp am Juh der Wände das von dem Angriff auf den Hachbarrn übrig gebliebene italienische Salbbataillon entdeckt, das neben dem

Keinen Krottensee ein Lager bezogen hat. An Stelle des Tags zuvor im Dorse durch eiven Granatschuß getöteten bedächtigen Majors Chrt bei den Oesterreichern vorläusig Hauptmann Beinberger den Oberbesehl, ein seuriger, unterbehnungslustiger Offizier, der sogleich Zeuer und Namme ist für den von dem Bergführer erdachten

Rach Rinklprocke mit dem baberischen Befehlsbaber, der eine Anzahl der besten Kleitierer zur Berfügung siellt, werd gleich die nächtlie Racht dazu bestimmt, die Raliener entweder durch einen Fenerübersoll zu vernichten oder zu unzungeln u. gesongen zu neinnen.

Bum ersten Mal fommen Reine und Socheber.

die sich unter der ausgewählten baverischen Mannichaft befinden, wieder zusammen, aber da auf dem Mariche, um jedes Geräusch zu bermeiden, das Sprechen verboten ist, kommt der Jäger auch jeht nicht dazu, dem Kameraden über Belloni und seine rätselhaften Aenherungen zu berichten. Rur daß der einstige Straßenbauausseher sich bei dem Jeinde als Soldat besindet, gesangen gewesen und dem hies wieder entkommen ist, hat der Pauli bereits gehört.

Unmittelbar vor dem Abmarsch hält der Feldkaplan auf dem als Ausgangspunkt gewählten Hochbaren noch eine Andacht, und seine Feldgrauen hören andächtig zu und beten. Aber während ihre Seele bei Gott ist, suchen die scharfen Augen schon den Feind, und kaum können sie den Besehl zum Ausbruch erwarten.

Zwei Maschinengewehre, ein österreichisches und ein baberisches, werden, se von einem Zug Jäger gedeckt, mitgesührt und ihr Transport verlangsamt und erschwert das Borwärtskommen auf dem schwierigen Terrain in unvorhergesehener Weise. Doch für den Rut und die Entschlossenheit der Wackeren sind Sindernisse nur da, um überwunden zu werden, und ohne von den italienischen Bosten bemerkt zu sein, kommen sie glücklich ans Riel.

Es ist %3 Uhr morgens, als man die Feuerstellung beziehen kann, 400 Meter über den nichts abnenden Belichen. Deutlich sieht man die 80 gelbgrauen Zelte und daneben zählt das icharfe Auge Binterkoglers noch fünfzig im Freien angekoppelte Tragtiere.

Während alles in fieberhafter Spannung den anbrechenden Zag erwartet, flettert der unerichrocene Bergführer, einen Telephonopparat mit der Ablpulvorrichtung im Ruckjack, wieder in die Rote Gabel hinauf, um zu beobachten und das Kener der Raschinengewehre zu leiten.

Endlich ift auch das lette bereit. Ein Jechgeier fteigt laut freischend über den Jöpfen der Lauernden auf und seine gebreiteten Schwingen umfbielt der erfie fable Schein des Morgenlichts. Eletzber-

fühl weht die Luft und aus bläulichem Duft tauden gelpenstisch die Belskolosse der Dolomiten, Nager Sies" bart Wohm fich mit belblauter

"Jäger Sies", bort Rehm sich mit halblauter Stimme angerusen. Berwundert wendet er den Kopf. Ist der Hodeder, der neben ibm, das Gewehr zwischen den Steinen durchgeschoben, im Anschlag liegt, heute mitteilsam geworden?
"Weißt, daß die Pflegeschwester Barbara drun-

ten im Dorf am Herzichlag gestorben ift?"
"Sab's gehört, vor ein paar Tagen schon."
"Ber wer für sie berkommt, weißt nicht?"
"Doch nicht die Angermeier Randl?"

"Nein, die tritt in den Orden der Barmbergigen Schwestern ein, hat mir der Feldkaplan gesagt. Aber die Traudl kommt." "Dein Beib, ist's wahr?"

"Der hockwirdige Herr hat es mir, als wir am Abend zu der Andacht herauffliegen, fest versichert. Er hat sie empfohlen und ihr geschrieben, daß sie

fich gleich bereit machen foll. Sie kann ichon unterwegs fein."

Rehm kann nicht antworten, benn eben erfolgt ber Befehl, das Feuer zu eröffnen.

Als hätte ein Erdbeben die Schlößer aufgerüttelt, so wirken die plöhlich niederpraffelnden Schüffe. Bollsommen überrascht taumeln die Welschen, die nicht einmal Wachen ausgestellt zu haben scheinen, aus ihren Zelten und flarren zum Himmel, als regne es von da oben Lugeln berab.

Raum ein leichter bläulicher Rauch verrät die verstedte Stellung der Schützen. Ebe dieselben entdecht sind, beginnen auch schon die Waschinengewehre zu rattern, und schreiend flüchten die Albini nach allen Seiten auseinander.

In wenigen Minuten ist das ganze Lager wach, eine furchtbare Panif bricht los, die unter dem ununterbrochen niederfegenden Lugelichauer zur Nalewi sich steigert.

Bon allen Seiten stürzen die Italiener durch die Zeitgassen, um irgend eine Deckung zu suchen, doch bevor sie dieselben erreichen, sind sie schon niedergemäht. Wiegends bleibt ihren eine Wöglichfeit, z venikonnnen, und verzweiselt werfen sich biele in ben Gee, um nur ben tobbringenden Schuffen gu entgeben.

Bon der Roten Gabel berab meldet das Tele bhon: "Reue Kompagnie Alpini fommt rechts bon Gee her zu Hille, man will die Tragtiere los — Die Stimme brickt plöglich ab und das Weitere

bleibt unverständlich. Aber der banerische Ober leutnant erfennt ichon selbst, daß man die Saumtiere lostoppeln und zu retten bemüht ist. Ebe es gelingt, bat das nächste Maschinengewehr bereits mit allen aufgeräumt.

Gleich darauf stürzt einer der Schüben berbet, die den Bergführer begleitet haben und bei Legung des Telephons behilflich geweien sind. "Der Geptift tot! Ein Schuß bat ihn in die Brust getroffen. Ueber den Rand der Gabel ist er in die Tiese und auf das Geröll des Riesenkars gestürzt."

Die Kunde vom Ende des tapferen Mannes entfacht in diesem Augenblid mehr But als Traver. Jedes Auge, sede Hand ist ihn zu retten bereit, und ein vernichtendes Jener flammt auf die zu Hilfe geeilten Albini nieder. Kaum eine Minute hindurch sind diese selbst zum Schießen gefommen da schlägt ichon der bleierne Regen vernichtend in ihre Glieder, und was nicht tot den Jelsboden bedecht, flüchtet in voller Ausschung zurud.

Ihre wenigen Bermundeten haben die Italiener mitgenommen, nur Tote finden die Sieger noch als fie jeht mühfam durch die Felsen gegen bes See binabklettern.

See hinabklettern.

Rehm, der beauftragt ist, mit Pauls und ein paar Kameraden die reiche Beute an Wassen. Abenition und Prodiant zu sommeln, hordet plöhlich auf. Unter einem der zusammengebrochenen Zelle hat er ein leises Stöhnen vernommen und jetzt siede er auch unter dem zersehten Zelttuch die Schalessichube eines Soldaten hervorragen. Sin von den Kugeln lodgerissensk Felsstüd scheint dem Namauf den Fuß gesallen und ihn zersämmettert. Die haben, so das, um ihn freizumachen, erst das Ariemmerverk des Zeltes entsernt verden muß. Mit est daran geht, entringt sich dem Verwundsen in lauter Schmerzenslehreit.

(Hortfebung joigt.)

as berlieben wurde.

perborn, 8. Oft. Bei ber Bichtigfeit und igteit ber Beichaffung bon Rleinwohnungen of die Gindiverordnetenberfammlung bie Erber Gefchaftsanteile ber Ctabt auf 20 000

Beilburg, 8. Oft. Der vom Fischereiberein ben Reglerungsbegief Wiesbaden gur Buchlung Jungfischen angepachtete Boblerweiber bei enberg wurde mit ihm' entnommense 711 Marpfen- und Schleiensehlingen, vier großen farpfen, sechs gandern und 27 Forellen sowie nuberdem angelauften 400 Stud Schleien- u. ad Rarpfeniehlingen im abgeloufenen Jahre befeht, nochbem er abgefifcht worben war, Das iden des Beibers ergab 625 Bfund Schleien, s Binnd Rurpfen, 115 Bfund Forellen und 18

D Riederfelters, 8. Oft. Auf dem Gelde der bre gefallen find neuerdinge Jofef Silferich ben Rampfen bei Cambrai und Beinrich piblen auf einem Batronillengang. Chre

mb noch ole vermist gemeldet. Braubach, 7. Dit. In der Rocht jum Connun orgen 363 Ubr entitand in der Schlofftrafe, Befigtumern von Bive. Gog und heinrich eiden brenner, ein großes Schodenfeuer, das er Familien obdachlos machte. Das Feuer batte um Uriprung in den Schweinestallungen und ed reichliche Rabrung in dem dort aufgeschichte-Sol3 Die Glammen fehten olebalb die oberen fiedwerte in Brand. Das Gebande bon Eidenenner ift faft garts niedergebrannt, das der Wime. et bis auf das untere Stochwert. Die Gebruder idenbrenner fonnten faft nur ihr nadies Leben nnen, fomtliche Kleidungsftude nad Biiche ift m febr groß ift. Es wird vermutet, daß ein

Sodeaft vorliegt,
Gitville, 8. Oft, Am Lebrerinnenseminar imb die Rotoriffung ftatt. Alle 23 Bewerberinnen elenden. Es wurde die munblide Brufung er-

ic. Biebrid, 8. Oft. Auf bis fest noch nicht auf-effarte Beife fiel ein Felbgrauer in ben Rhein mo ertront.

bt Kriftel, 8. Oft. Das gwifden der hiefigen Sintion und Socift a. M. an der Limburger Strede belegene Bobnbaus bes Babnwarters Jul. beun ift in ber Racht sum Conntng vollständig riedergebrannt. Die Hausbewohner tonn-ten nur mit knapper Rot aus dem brennenden Gebände gere'tet werden. Das gesamte Sausge-Mt und eine größere Gumme Geldes perbrangten, Danau 8, Oft. Gin Opfer feines Berufes

mude der Telegraphenarbeiter Georg Jakob von Meerbals. Ale er auf einem Telegraphenmaft an ber Leitung etwas in Ordnung bringen wollte, brach die morich gewordene Stange ab. Bei feinem Ihra in die Tiefe wurde Jakob von dem umurgenben Mafterichlagen,

" Raffel, 8. Oft. Das Befinden ber Raiferin dat fich derart gebeffert, daß fie bereits feit einigen Lagen Wilhelmsböbe bat verfassen können und nach Botsbam gurudgefebrt ift.

Lokales.

Limburg, 9. Oftober.

Die allgemeine Sandwerker. berfammlung für Bader, Debger und m. wie uns der Innungsausichus mitteilt, auf ber 21. ds. Wits. verlegt worden. Befanntmachunom folgen.

Berfonalien; Dem Maidinenmeifter ber Main-Rraftwerfe Betriebsabteilung Limburg bern Johann Muller murbe bas Berdienft-

Ima für Rriegebilfe verlieben.

= Sperrtage für Frachtftudgüter. Innt Befauntmadung ber Ronigl. Gifenbahn-Breftion Franffurt a. M. werden am 10., 11. und 12 Olluber 1918 von den Stationen bes Diretonebegirfe Franffurt (Main) Frachtftudguter Beforderung nicht angenommen. Die außeralb diefer Sperrtage gultige Freilifte für den udgutverfandt ift eingeschränkt worben, Rabere nofunit erteilen bie Glüterabfertigungen,

Die Löhnung afragen ber Ariegsge-lungenen. (Amtlich.) Zur Richtigitellung ber biel-mitreileten Reinung, daß die Angehörigen von Artruggefangenen Aufpruch auf die Löhnung ihrer ge-Menen Bermandten hatten, wird amilich mitgeteilt: Ariegsgefangene felbst verliert seinen An-um auf die Löhnung mit Ablauf des Monatsdrittels, bem er gefangen genommen murbe. Gur feine Anmit nicht. Indes sam ihnen die Lösnung gang det teilweise bewilligt werden, wenn die Lösnung zum Un-amilie bedürftig ist und die Lösnung zum Un-walt gebraucht wird. An Verwandse aufsteigender wie, Geschwister oder Fsiegekinder, kann die Lösi jeboch nur bann bewilligt merben, wenn ber gefangene ihr überwiegenber Ernabrer mar unb burfligfeit borliegt. Auch jur Unterftihung bes sung gang ober feilmeife erfolgen, wenn er biefer Betilibung beingend bedarf und die Angehörigen i billigem Ermeffen nicht in der Lage find, die Un-rahungskoften aus eigenen Mitteln zu beitreiten. der die Bewilliaung der Unterklibung, wie über den binntt ihrer Ausgahlung entscheibet der Truppen-unter bessen Befehl der Kriegsgefangene gestan-bat. Die durch Allerhöchste Kabinettsordre bom 1. ult 1915 gewährte mondtliche Zulage von 9 & an mobilen Unteroffiziere und Mannschaften ist ledig-als Teuerungszuschuk für diese Heeresangehörigen aufzufaffen. Gine Bewilligung biefer Bulage an

Kirchliches.

M Limburg, 8. Oft. Das Amteblatt des Mums Limburg gibt folgende firciliche Dien ft-

ber 4. von feinen Brilbern, dem des Eiserne | de. 38. wurden die Serren Raplane Lorenz Buft | fen bom Bollonauffliegblat aus mit blogen | in Houburg-Kirdorf nach Ronig ft ein, Swald Auge beobachtet werden. Bog in Ronigftein nach Rudesbeim, Ludger Sartmann in Riidesheim nach Sobr und Clemens Man in Sobr nach Somburg - Ritdorf beriett.

Gerichtliches.

* Limburg, 8. Oft. Cor ber fiefigen Stenffammer tom biefer Zoge ber im Dezember 1917 im Raufbaufe Muguft Boreng in Diez verübte Diebfiaht, bei bem ben Einbrechern Rleiber-, Geibenftorje und Bafche bon mehreren taufenb Mart in die Sande beien, gur Borkandlung. Durch die hiefige Volizei wurde demals der Täter in der Versam des Russkrietes Abermacher dem hiefigen Erfan des Russkrietes Abermacher dem hiefigen Erfanden Aleieroe Infanderie Rogiments 25 ermittelt und ein greher Teil der gestohleinen Baren in Godesberg und Bonn au Tage gestohleinen Baren in Godesberg und Bonn au Tage gestohleinen Baren der der der Untersucht in der Bernerei Schupp fam der der Untersuchung noch auf des Baretse des Arktorensummenen Modemacher, ein wegen Konto bes Geligenemmenen. Rabemacher, ein wegen Debitable und Einbeuchs zu bereits mehreren Jabren Gefängnis verurieilter Meufch erhielt für bie beiben in Diez ausgesährten Ginbruche eine weitere Gefängnisftrafe von gwei Jahren.

Dermijchtes.

Comerer Beft. Diebftabl.

Berlin, 8. Oft. Gin abnlicher bebeutenber Dieb. tabl, wie er fürzlich in Effen bon einer Gruppe Frauen verübt wurde, die bei der Boft angestellt waren, in in der Racht des 25. Geptember im Sauptpostamt, bas im Bertiner Schlot, untergebracht iff, vorgelori-men. Es wurden babei in einem Gefamtbetrige von fiedzig Millionen Marf Effeften gestohlen, in der Souptsache unverginsliche Reichsichungsbeure, dazu Itbuffreienfrien im Weete von mehrern imfend Mart. Die Diebe, die unsweifelhaft in Boftuntform gearbritet baben, burften aber fanm ihren Raub verwerten tennen. Da bie Rummern ber Effetten befannigemacht find, ift ihre Econoperung fast unmöglich.

Das beutiche Beitungigewerbe.

Rach einer bom Stantofelretar bed Reichspoltamted im Marg 1918 gemachten, jeht veröffentlichten Mittei-lung an ben Berein beutider Beitungsberleger haben von ben in Deutscher Sprache berausgegebenen Beitungen und Zeitschriften feit bem Ausbruch bes Rrieges ihr Erscheinen eingestellt dauernd 3043, darunter 639 Blätter politischen Inhalts, vorübergebend 1530, darunter 859 politische, zusammen 3572, darunter 868 politischen Inhalts. Dem Rüdgang steht ein Zuwachs von 1765 Blättern, darunter 448 politischen Inhalts gegenüber. Bei insgesamt etwa 9000 Zeifungen und Leitschriften find also bei über einem Drittet Befünberungen eingetreten.

We liegt Dermann Lond begenben?

Bier Jafre find bergangen, feit ber Dichter Ber-mann gons auf frangofiicher Erbe im Rampfe gefallen ift. Bei bem Boritot einer fietnen Abteilung feines Güfilerreigiments Br. 78 war es; Rameraben festen feine Ueberreite an bem Wege bei, ber von ber Brude uber ben Aione-Marneffanal bei Bowre nach Billers Franqueur führt; fudweitlich ber Kreugung biefes Be-ges mit einem Feldwege, ber aus Loivre beraustommt, gruben fie ihm ein Grab. Diefes Grab eines deutschen Dichfeen, ber fur fein Land gestorben ift, wird nach menschlichem Ermeffen mohl nie burch ein Denkmal gemenschlichem Ermessen wohl nie durch ein Denkmal geschmundt werden; es ist unauffinddar, wie Max A. Tonies in der bei Karl Sch une man in Gremen erscheinenden Zeitschrift "Riedersachsen" berichtet. Wenige Tage nach dem Tode von Kons zog die Oberkte Geeresseitung die Truppen auf das Oftufer des Kanalszurüld. So fiel die Stätte in französische Dände, und sertun todte der Krieg mehrmals über sie hinweg. Der Bezwinger von Lüttich, General v. Emmich, datte eine Stigse ansetzigen lassen, damt wieder in deutscher Honde fein sollte. Lange Zeit verging darüber; der gewaltige Angriss Arbeiten der Weril 1917 todte über die Gegend hinweg, aber im Frühling dieses Jahres, am 28 Wai, Angriff Rivelles im April 1917 toble über die Gegend hinweg, aber im Frühling dieses Jahres, am 28. Mai, nahmen die Truppen des Generals Alse Billers Franqueur, und damit war die Ruhestätte von Dermann Löns wieder im deutschen Besti. Offizier und Mann-legiten suchten nach dem Grobe; es war vergeblich, wie die früheren Sersuche des Leipziger Brosessors Gregory, der als Gräberoffizier in dieser Gegend tätig verwesen war, aber das Lönsgrad nicht beite ermitteln gewesen war, aber bas Londgrab nicht batte exmitteln fonnen. Auch ein Unteroffigier, ber in jungfter Beit mit ber Gude nach bem Grabe beauftragt war, bat bie Statte nicht auffinden fonnen; fie wird wohl nie aufgufinden fein; möglicherweise ift fie burch Artillerieund Minenfeuer gerfidet worben. Go ift vielleicht ber Bunfch bes Dichters in Erfüllung gegangen, ben fein im Jahre 1912 eniftanbenes Gebicht Abendipruche gum Ausbrud bringt:

Auf meinem Grabe foll fteben tein Stein Rein Sugel foll borten gefchuttet fein, ftein Krang foll liegen ba, wo ich ftarb, Reine Trane fallen, mo ich verbarb.

Erfolgreiches Artilleriefchiefen mit Ballon-Beobachtung.

Der mit einem Frifelballon jur Beobachtung aufgestiegene Leutnant b. R. Diller aus Rottbus, bom Bataillongug . . beobachtete am 30. August bei Royaumeir, sübweftlich Bont-a-Mousion, etwo 12 Kilometer hinter ber feindlichen Front, einen Aleinbahnzug mit 15 Bagen (Bleich barauf entbeffte er in ber Rabe ber Gleife ein ausgebehntes Lager, bas aus einzelnen Stapeln gusammengesett war etwa 12 Kiloneter binter ber Front. Der Ballon fette fich barauf mit einer weittragenden Batterie in Berbindung, Die das eripabte Biel fofort unter Feuer nahm, Beim 9. Schuft entstand in dem Lager eine Explosion, Die immer weiter um fich griff. Giner ber nachsten Schüffe traf einen anderen großen Stapel bes Lagers, der fofort mit möchtiger Stichflamme u. bis jum Ballonaufftiegplat vernehmbarem furchtbarem Knall in die Luft flog. Es handelte fich also zwifellos um ein feindliches Munitionslager. das dank der guten Beachtung des Ballonoffiziers und des Schiegens der mit ihm verbundenen Artillerie der Bernichtung geweiht war. Die Ex-plosionen dauerten an, bis ichließlich das gange Lager in etwa 500 Meter Breite und 100 Meter Tiefe lickerlob brannte. Die mehrere bundert Meter hoch aufsteigenden diesen Raucksvolfen konn-

Lette Nagrichten.

Wiener Tagesbericht.

239. Bien, 8. Oft. Amtlich wird verlaut-

Mn ber Tiroler Gubfront war geftern Die Tatigleit ber feindlichen Batterien außer-vebentlich lebhaft. Die Infanterieborftoffe murben im Reime erftidt.

Balfan-Rriegeichauplan. Die im altferbijden Grenggebirge vorgeichobened Dedungetruppen wurden unter ftetigen Ber-

Der Rudmarich bes Generaloberften greiberen v. Bflanger Baltin geht ohne jebe Stornng burch ben Gegner bor fich. Die bon ben Italienern nefeierten Siege find lediglich Gefechte meit gurudgelaffener ich wacher Rachbuten.

Gin gefülichter Brief bes Bringen Max.

Genf, 8. Oft. Savas veröffentlicht eine Rote aus London, in welchem Fragmente aus einem Briefe reproduziert wurden, den angeblich Bring Max bon Baben im Dezember 1917 on ben Bringen Alexander bon Sobeniobe gefandt baben foll, und in dem er fich in beftigfter Beife gegen ben Liberalismus und gegen bie Friedensrefolution des Reichstages vom 19. Juli ausgesprochen babe und bafür eingetreten fein foll, bag Garantien bom Jeinde verlangt werden für ben Buitand nach bem Rriege.

Bring Sobenlobe bat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet: 3ch fann jeht icon fagen, daß der in London veröffentlichte Text in tenbengiöfer Weife entftellt worden ift.

Der Reichston.

Berlin, 8. Oft. In Breifen der Reichstagspar-teien wird der Wiederzusammentritt bes Reichstages auf Freitag erwartet. Die Fraftionen werden für biefen Zag ihre Mitglieber nach Berlin berufen. Allgemein erwarten die Fraftionen, daß bis fpateftens Freitag die Antwort Billons in Berlin vorliegt. Der gleichen Auffaffung find bie Reichsftellen, wie aus ben lehttägigen Befprechungen der Barlamentarier mit der Rogierung ber-

Donai bon ben Englanbern in Brand geichoffen.

Berlin, 8. Oft. Die Stadt Donai brennt als Kolge der unausgesehten engl. Beschießung. Die Tatsache, daß die Engländer Donai mit schwerem und ichwerstem Raliber beschießen, wurde beutiderfeits bereits feit Wochen gemelbet. Die Unterstellung, bog bie Deutschen eine von ihnen noch besethte Stadt selbst angunden, ift gu unfinnig,

um widerlegt zu werden. Berlin, 8. Oft. Die Amsterdamer Meldung des "Tournal des Rouveiles", wonach die Deut-ichen Feuer in die Städte Roulers, Thourout, Arbons und Lichtervelbe legen, entbehrt jeglicher

Die Riefenberlufte ber Englander u. Amerifaner.

Ueber die Riefenverlufte der Englander, ber Kolonioltruppen und der Amerifaner macht ein längeres Telegramm des "Berl. Lofalang," aus dem Hag eingebende Mitteilungen: Rach Londoner Meldungen, die im Sang eingelaufen find. jubeln amor in England die Artifelichreiber, aber die militarifchen Jachleute balten fich gurfid. Gie feben ber furchtbaren Schlacht nicht mit ber findlichen Empfänglichkeit gu, wie fie die Northeliffapreffe in weiten Bolfsichichten burch ibre Stimmungsmacherei verbreitet. Die Londoner Mili-tärkveise zeigen vielnehr eine wirklich beforgte Stimmung, die darauf zurückzu-führen ist, daß Oberbesehlshaber Foch mit den Engländern und mit den Amerifanern ju arg bauft, jo arg bauft, daß er augenblidlich weber die einen noch die anderen icont, weil er für den gro-fien entideidenden Stoft die frangol. Armee moglichst ftark aufibaren möchte. Besonders peinlich berührt der Einsat der engl. Seimtrub-pen, deren Berluftziffern seit dem französ-engl. amerikanilden Großangriff zwischen St. Quentin und Cambrat fiber 150 000 Mann an Toten und Schwervermundeten betragen, Die Auftralier buften in berfelben Frift 60 000 Mann ein, die übrigen Rolonialtruppen find mit einem Berluft bon 15. b. B. ihrer Robiffarfe meggefontmen. Für die Kanadier werden die Berfuste bis zu zu 30 v. S. der wirklichen Stärfe angegeben. Im allgemeinen lägt fich auf Grund der borliegenden englifchen Berichte fagen, daß die Bobe ber Gejamtverluste ungesähr dreimal höher sein soll als die vorgesehene Einbuste, was sich daraus erstären länt, daß die Stocktraft einiger Beimtruppen verfagte. Manche Angriffsgiele fonnten erft nach sehn bis fünfgebn Sturm-läufen und Tankliberfällen genommen werben. Auch über die boben Berlufte der Amerikaner wird in London viel gesprochen. Man schätzt die Wefamtopfer feit dem Lobichlagen der Bantees auf rund eine halbe Million Mann. Es dürfte wohl Beit vergeben, ebe aus den Uebungslagern Goldaten tommen werden wie die Mannidaften, die jest gefaupft haben, benn es woren bies die besten Truppen. In englischen Offiziers-freisen bedauert man, dog Joch so tief in die ameritanifden Streitfrafte gegriffen bat. Mis-einzig triftigen Grund für fein Borgeben finbet mon nur hobere politische Grunde, beren Beurteilung fich den Militars jum größten Teil entsieht. Im allgemeinen läft fich ein beutlicher Gegenfat zwischen ben jubelnden Zeitungen und den gedampften Brivatberichten bon der britischen Front feftitellen.

Die Ariegslage.

Berlin, 8. Off. Die von den Jeinden im manden ber letten Schlachten im Beften errungenen Anjangserfolge und die Ausweichbewegungen, die wir aus taftifden Grunden bornahmen, baben vielfach in der Bevölferung den Eindruck bervorgerufen, als hatten unfere Truppen Die olfe Widerftandsfraft berloren, und mit banger Gorge wird bas angebliche Abbrodeln unferer Weftfront beobachtet. Solden Bermutungen gegenüber muß darauf hingewiesen werben, daß auch in diesen Schlachten unfere Mrmee Gewaltiges geleiftet bat und baft ihre Biberftanbofraft in feiner Beife gebroden ober auch nur gelahmt ift. Wir fimpfen, nur von ichnachen öfterreichtichen Siffsfrütten unterftigt, gegen die vereinigten Armeen von Frankreich, England und Amerifa, ftarfen italienischen Abteilungen, Kolonialtruppen u. fonftigen Silfevölfern der Entente. 2Bos ber Beind trot feiner ungeheuren Ueberlegenheit und trog ber gewoltigen blutigen Opfer erreicht bat, entspricht nicht annähernd ben gestedten Durchbruchszielen, die wir aus aufgefangenen Befehlen erfeben founten. In den Juli- und August-Rampfen baben wir unferen Rudgun auf die Giegfriedftellung vollzogen, in den gewaltigen Schlachten in der Champagne und an der Maas find wir langfam auf die rudwörtigen Stellungen gurudgewichen, in der Flandern-Schladt bat und der Feind auf die ichon im vorigen Inbre ausgebaute Flandernftellung gurudgebrungt. Starte Erfolge bot der Feind nur einmal einer lieberraidung gu verdanfen, nömlich am 8. August. 3a allen Gallen ift ein vergleichmoeife geringer Gelanbegeminn mit gewaltigen Berluften erfauft. Die Große ber Leiftung bes beutiden Beeres ift nach wie bor über alles Lob erhaben. Beitere Rampfe find gu erwarten. Aber auch ibnen werben wir flieg. reich gewochsen fein, wenn lich Bolf und Beer it fester Entschoffenbeit und in alter Zuversicht be

Auf dem Balfan ift damit gu rechnen, daß englische und griechische Truppen fiber Dram. hinaus in öftlicher Richtung den Bormarich antreten. Feindliche Landungen an den Dardanellen oder an der Mariha-Linie find nicht ansgeschlof-

Senator Lobge für völligen Sieg,

Sang, 8. Oft. Reuter melbet bom 7. Oftober aus Bafbington: Genator Lobge bat im Genat etflärt, der einzig mögliche Berlauf der Dinge fei, einen völligen Gieg über Deutschland zu erzielen und es zu gwingen, um Frieden zu bitten.

Beranberung bes Artifels 9 ber Berfaffung. 299. Berlin, 8. Oft. Der Bunbesrat nahm ben Entwurf des Gefebes gur Abanderung der Reichs-verfaffung und bes Gefebes betreffend Gellvertretung des Reichstanglers bom 17, 8, 1878 an. (Es bandelt fich dabet um die Mbanderung der vieler-örterten Artifel 9 und 21 des Reichsverfaffung. D.

Der Babft für bas Friebensangbot.

288. Burid, 8. Oft. Die fatbolifden Reuen Buricher Radridten melden, daß der Capit alles aufbieten wird, damit bas Anfuden der Mittelmochte feine Abjoge erfahrt.

Der Berfailler Rriegerat.

Burich, 8. Dft. Der "Corriere della Gera" meldet aus Rom: Der Ministerprafident Orlando werbe am 10. Oftober nach Rom gurudfebren. Die Beratungen des Berfailler Kriegsrates follen nur 48 Stunden bauern. Bon englischer Geite werde, ba Llond George noch erfranti ift, Balfour als Bertreter des Bremierminifters in Baris er-

Ginbernfung bes ungarifden Reichstags.

Bubapeft, 8. Oft. Der ungarifde Reichsrat ift für den 15. Ofiober einberufen worden. Minifterprafident Dr. Weferle wird in der erften Stung ein Bild der politischen Lage geben. Die Regierung beabsichtigt vorläufig nur ein mehrmonatiges Budgetprovisorium erledigen zu laffen. Im übrigen aber die weitere Entwidlung der augenpolitiichen Lage abzumarten.

Mbg. Daufe Stnatsfefretar bon Gliaf-Lothringen? Strafburg, 8. Oft. Wie ich aus guberläffiger Quelle erfahre, ift ber Reichstagsabgeordnete Sauf. Borfibenber ber Bentrumsfraftion bes Landtags, als Rachfolger des ftiindlich auf feinen Abichied wortenden Frbrn. b. Ticommer gume Staatsfefretar von Gliag-Lothringen auserfeben.

Effraine.

Eröffnung ber Univerfitat Riem.

289. Berlin, 8. Oft. Am Conntag ben 6. Oftober fand in Riem die feierliche Eröffnung der erften ufrainischen Universität ftatt. Bur Beier batten fich eingefunden: der Setman der Ufraine, bas gefamte ufrainifde Rabinett mit bem Minifterprafibenten Jojogub an der Gpipe und Bertreter bes beutiden Oberfommandes und bes öfterreichifch-ungarischen Militarfontingentes. -

Englische Berlufte.

Der "Berl. Lofolangeiger" meldet aus Rotterbam: Rach englischen Blattern betragen bie Berlufte der Englander bom April bis Oftober 34 359 Offiziere und 525 469 Mannichaften.

Rleine Nachrichten.

28B. Lugemburg, 8. Oft. Der Hofbericht gibt in die Berlobung der Bringeffin Charlotte von Buremburg mit dem Bringen Jelig von Bourbon-Barma befannt.

Barichau, 8. Oft. Der polnische Regentichaftsrat beichlog ben polnifden Staatsrat unverzüglich aufzulöfen und den fonftituierenden Landtag nach Warichau einzubrufen

Becommorfich f. b. Angeigen: A. D. Cber. Limburg.

me für Biederverläufer egerbefuch lohnend in Glas, Porzellan, maille, Spielwaren, Murzwaren und_

Bürftenwaren Albert Rojenthal, Raffau (Lahn)

Eine fchone junge Bahrkuh

Januar bas zweite Ralb enb, ju vertaufen. 7848 Dad, Sausnummer 10.

Lemon-Quafh u. Simbeer=Quaih

habe ich im Breife berabgefeht und liegt es im Intereffe eines jeben Gaftwirts, meine Breife ju verlangen.

Adam Hundhausen, Sabrifation alfoholfreier Getrante Reiterfen [Beftermalb.]

Blentransport-Boren für Groß- und Rleinvieh gu fahren, ju verfaufen. Riederwalluf,

Bieberverläufer verbien. viel Gelb burch 21.6. Mrnold & Cohn, Inhaber & Arnold, Wittgenborf B. Dofchrih [Thuring. Bald].

Acht 5 Wochen alte gu vertaufen. 7861 Fridhofen, Dausnummer 163.

Samtliches. Schmiede= Werkzeng fomie

Rirchgaffe I. Bohrmaidine, Blajebalg ift gu vertaufen. Ela, Löhrgaffe 82. But erhaltener

Flügel

ju IR 500 ju vertaufen. Beier Bolf, Großholbach, Station Golbhaufen (Weftermalb). 7878 Sundiangen, Sausn. 158

Gine gebrauchte Schuhmacher= Rähmaichine ju taufen gefucht. 7879

Georg Chuee, Dornborf.

Gine gute bornlofe Liege

zweimal gefammt und ein fechsmonatliches schönes

MAN HER SELE ju wertaufen. 7856

Ediadipferde fomie Rotschlachtungen tauft 7370 Hugo Kessler,

Bferbemeiger, Wiesbaden, Telefon 2612. Gine hochträchtige

Mengerstirchen.

große Beftermalber Raffe fteht gu vertaufen bei Johann Beder Bitme,

Arbeitspferd

Ein fraftiges

gu vertaufen Richard Trof. Gobbert (Beftermalb) Station Gelters.

Ein3 hjahr Münfterlanden

gu vertaufen. Christian Heyl III.,

Bener [Dberfahntriff Station Oberbrechen.



Hiermit mache ich die traurige Mittellung, daß am 25. Sept. mein herzensguter und lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, Herr

Ludwig Sternberg

Gefreiter bei Grukonach, Inhaber des Elsernen Kreuzes 2. Klasse,

nach mehr als dreijähriger treuer Pflichterfüllung im 37. Lebensjahre den Heldentod gestorben ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Sternberg.

Frankfurt a. M., Limburg a. L., den 8. Oktober 1918 Hölderlinstraße 7.

Zeichnungen auf die 9. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstr. 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassaulschen Lebens-Versicherungs - Austalt.

Für die Aufoahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegs-Anleihen werden 5's", und, falls Landesbank - Schuldverschreibungen verpftindet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse au Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September d. Ja., sodaß

für den Sparer kein Zinsverlust entsteht. Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 7. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf die 9. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung 3 Versicherungsmöglichkeiten: mit Anzahlung - ohne Anzahlung - mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen! (Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nass. Landesbank.

Diejenigen Arbeitgeber, welche mit ber Ginreichung ber ihnen im September b. . f. jugefandten Bohnliften far bie Beranlagung pro 1919 noch im Rudftanbe finb, merben hiermit aufgefordert, die Liften innerhalb 8 Tagen auf bem Steuerbitto, Bimmer Rr. 6 bes Rathaufes abzugeben, andern-falls Strafe erfolgt. 7872

Limburg, ben 9. Oftober 1918

Der Magiftrat.

In unfer Danbeisregifter Abteilung A ift unter Rr. 67 heute folgendes eingetragen morben: Johann Bering. Unter biefer Firma betreibt ber in Elg wohnhafte Wert-meifier Johann Bering ein Danbelegeschaft als Einzeltauf-

Dabamar, 4. Oftober 1918.

Ronigl. Amtsgericht.

Anf 1. Oftober ericien ber neue

erweitertem Umfang (82 Seiten) jum Breife von

Bu beziehen von unfern Agenturen und Beitungstragerinnen fowie von ber

Limburger Bereinsdruderei

Bur Anfertigung bon

auf Mahtfarte empfiehlt fich

Bruno Fritzsch, Mühle Hahnstätten. Borberige Unmelbung ber Ortichaften ermunicht. 7860

Blechwarenfabrit Limburg G. m. b. S.

ffir 50 000 / 10 000 Bolt Schalte- und Transf. Station gefucht. Da leichte Arbeit, für Kriegs-Invalide besonders geeignet. (7784 Ausführliche fdriftliche Angebote an

Elektrizitätswerk Westerwald A .- G., Coblenz.

Zöpfen

ständig am Lager, sowie Anfertigung derselben Reparatures von Spangen werden prompt und billig ausgeführt.

W. Heun, Friseur, Salzgasse 13.

00000000000000000

Shäfer

mirb gefucht. 7857 Melbung bis 20. Oftober ba. 38. bei Beinrich Muguft Banger, in Schupbach (Dberlahnfreis)

banerub gefucht. Rudolf Hering,

Baugeichaft, Bolghaufen, Rreis Siegen.

Lehrling mit guter Schulbilbung, für mein Rolonial., Delitateffenund Daushaltungs . Beicaft fofort gefucht. Sg. Baun, Braunfels [Bahn.]

Bädergejelle fofort gefucht.

Beinrich Friedrich, Badermeifter, Betrieb, CIA

Bur einen intelligenten fath. Anaben, 14 Jahre alt, wird toulmannisme Lebritelle gefucht. Greie Roft und Logis Off. unt. 7833 a. b. Gro.

Ein braber Junge asl Rufertebrling gefucht. Ruferel Gemmer, 7843 Limburg, Aunrage 1, Rr. 2.

Frisenr-Lehrling Bithelm Beun, Limburg, Calggoffe 18.

Buverlaffiges, erfahrenes Mädden

für fofort ober fpater gefucht Regierungebaumeifter Bilde, Limburg, Diegerftraße 50b.

Junges Mädchen. meldes Stenographie und Schreibmaschine funbig ift, fucht Aufangeftelle. Dff. unt. 7883 an bie Egy.

In Ruche und Daushalt erfahrenes befferes Madden n gutes Brit gutes Privathaus noch Bu erfr. Db. Schiebe 19, I.

Deffentliche Bersammlung.

Am Montag, den 14. Oftober 1918, nachm. 3 Uhr

findet im großen Gaale des Gafthofes

"Alte Post" in Limburg a. d. Lahn

eine Sffentliche Dersammlung statt, in welcher als Sauptreoner Berr Dr. Beusch aus München Glabbach über das Thema: "Schickfalsftunden unferes Dolfes" reden wird.

Auf unsere wiederholten Friedensangebote haben die von Sag und Eroberungesucht erfallte Jeinde nur Sohn und Spott gehabt und ebenfo verfahren fie auch mit dem neuen Angebe unseres verbandeten Desterreich-Ungarn. Gie mabnen noch immer uns auf die Kniee gwinezu tonnen und da es ihnen doch allmählich tlar wird, daß dies militärisch nicht erreichbar in suchen fie durch ihre Belfershelfer unfere innere Ginigkeit zu untergraben, weil fie von des richtigen Auffassung ausgeben, daß ein uneiniges Deutschland leichter zu zerschmettern fei.

Deutschland ift unfiberwindlich, wenn es einig und geschloffen ift. Wir maffen es der 9. Kriegsanleihe den Feinden flar und deutlich zum Ausdruck bringen, daß das deutich Dolt geschloffen binter feinen berrlichen Goldaten fteht, die Caten vollbracht haben, die de Weltgeschichte bisher nicht gesehen bat und die die Nachwelt mit Bewunderung erfüllen werden

Gewiß find die von dem Deutschen Dolte gebrachten Opfer groß. Aber follen diefe Opfer nutilos gebracht worden fein? Das wird wohl tein Deutscher wollen. Wir wollen die Ent behrungen weiter tragen und uns ftets daran erinnern, daß der Krieg nicht in unferem Cand sondern in Feindesland geführt wird.

Wir tampfen für die Verteidigung unseres Daterlandes, für die Sicherheit von Familie und haus. Diefes Biel ift fo groß und bebr, daß wir die gewiß nicht leichten Entbehrungen geduldig weiter tragen wollen. Wer sich durch die nun einmal nicht zu umgehenden 3wangs magnahmen der Behorden verärgert abwendet und feine Pflicht nicht tut, ift ein Derrater er feinem Daterlande und ein Belfer unferer Jeinde.

Bu der Versammlung laden wir alle Bevollerungsschichten des Kreifes Eimburg ergebenft ein Insbesondere bitten wir die Berren Beiftlichen, Rreisschulinspettoren, Ortsichulinspettoren Rettoren, Tehrer und Tehrerinnen, Burgermeifter, Beigeordneten, Schöffen, Stadtverordneten Gemeindevertreter, Gemeinderechner, Rirchenrechner, Reichsbantbeamten, Bantiers und Banten Derwalter der Dorschuftvereine, der Spar- und Darlehnstaffen, Beamten und Unnohmer der Maff. Candesbant, Beamten und Unnehmer der Kreisspartaffe, Vorsteher der stnatlichen und tommunalen Behörden, Dorfitende und Mitglieder der in den einzelnen Gemeinden bestehenden Wirtschaftsausschuffe, die Mitglieder der Kriegswirtschaftsstelle und die Vorsitzenden aller Der eine im Kreise an der Dersammlung teilzunehmen.

Limburg, den 1. Ottober 1918.

Der Areisausschuß des Areises Limburg: v. Borde, Fruhe, Haerten, Ralteyer, Rauter, Lawaczed, Preufer.

Bur fojort eine Waschfrau Bu erfr. in ber Grpeb.

Ein fauberes Dienstmädchen für fofort gefucht. Christian Massenkell, Dotel "Rheinifcher Dof" Oberlahnftein.

anverlässiges Mädden für Ruche und Dausarbeit ge-Frau Rlara Borlanber,

Diegerftraße 12, Il. Befucht ein gnverlaffiges Mäddien

für Ruche und Daus ju einer Familie mit einem Rinb Frau Ingenieur Rafchen, 7855 Griesbeim (Dain).

Junges Mädchen für fleinen Saushalt gefucht. Frau 3of. Mehlhaus, 7868 Grantfurterftrage 4.

Auf fof. ob. fpåter ein braves, tüchtiges

Dienstmädchen Frau Bire. Rit. Morbad, Bornhofen (Thein).

Monatsmadchen pon morgens bie nachmittags Raberes Expedition.

Wegen Berbeiratung meine jegigen Madens fuche ich

Mädchen bis 15. Oftober ober 1. Rov. Fran A. Wels. Rieberwalluf, Rirchgaffe 1.

fucht Stelle im erfttl. Dotel. Theresia Standt, Bab Ems, 7826 Botel Bier Jahreszeiten, Europaifder Dof.

Zimmermädchen

Drbentliches, ehrliches Dienstmädden am liebften vom Banbe, fofert 7829 Birtichaft Bintler

Lüdztiges Dienstmädchen für fofort gefucht. Drogerie Canitas, Obere Grabenftrage 8.

am Bahnhof.

Tedin. Beamter, 36 3., tath., in g. Stellg. mit beträchtl. Bermög, municht nettes gebilb. Frantein aus vermögenber besserer Familie fennen zu lernen, zweds Hetrat. Off. unt. 7853 a. d. Exp.

Beirat. Bitiver, Banbmann, 403 tath., mit 4 Rinbern, im Alt. von 4-12 Jahren, fucht eine Bebensgefährtin, Bitme ohne Rinder nicht ausgeschloffen. Off. unt. 7802 a. b. Egp.

Grang. Stunden und Nachhilfe Stunden werben gewiffenhalt erteilt. Off. unt 7647 a. b. Erp

Bur Derbildeblianzung und zu Allerheitigen! Empfehle winterblabenbe Gis-Stiefmütterden [Riefen-Welt-Record], fomie

Chrhfanthemum fogenannte Berbftaftern, Chaupflangen, febr fcone Gartneret

Fritz v. Borstel, Sabamar, Reugaffe 18.

beffe Caatbeige, verhinbert Beigbrand, ju baben bei Marl Keller, Samenhandlung,

Limburg. Ein faft neues vollftanbiges Pelzkollier (Japanifder Marber) gu ver-

Bu erfr. in ber Erp. 7866 Waschmaschine ju taufen gefucht. Bu erfr. in ber Ggp.

Dedfähiger Wher gu taufen Cherhalter in Gig. Rreis Limburg.

Junge Mildtuh mit Mutterfalb, jugfeft ge-fabren. ju vertoufen. 7780 Bithelm Bolper, Sed [Beiterwald].

dann mit Stall gu vertaufen. 7883 Limburg, Diegerftr. 58 a.

lof it gefnat.

Hon Jos. Wagner, Limburg hnhofftrage Mr. 21.

Saatweizen, Saatroggell Saatgerste

alles Originalfaaten offerieren nur an Berbraucher gu gefehlichen Bebingungen Buntenbach & Rortlang, Göln-Milheim, Fernand

Postkarten, Kolli-Anhänger, Brief-Umschläge

mit Mufbrud, fo lange bie Borrate reichen, liefert bie Limburger Vereinsdruckerel.

3m Weiterwald in ber Rabe ber Bahn, wirb ein fleines, gut gebautes bäuschen

mit Garten ober etwas Banb gu taufen gefucht. Alb. Dangeleit,

Giberfeld, Gertrubenftr. 17.

Landgut von 2-400 Morgen mit totem

und lebenbem Inventar gegen bar zu taufen gefucht. Off. unt. 7825 an b. Exp.

@in-10 Pa fig. 55564.863 Zimmer. an einen Beren gu vermieten.

Schöne Zwei- even Dreizimmer-Wohnun mit Rache und Bubehan Dff. unt. 7738 an bie Er

Möbl. Zimmer mit ober ohne Benfion fe gefucht. Off. unt. 7830 a. b. @p

Ein befferes mobil. 31 mer mit Licht und bei ju mieten gefucht. Schriftl. Angeb. unt 754 an b. Erp.

Befunden: Bads mit Fuglingen nabe Boft.

Abholen Frantfurierfte Dunfelgrunes Papierati Diegerftrage verloren. Abjugeben geg. Belabe

Verloren 21m 5. Ofteber 1918 marineblauer Rnaben

hang (Cape) auf bem von Dabamar nach Sculb perloren.

Abjugeben gegen Belobie von 10 Mart in Chertere